

Spanien erlässt Haftbefehl gegen salvadorianische Militärs

27.01.2016 17:11



El Salvador

Gedenken Ermordete UCA / Foto: Johan Bergström Allen CC BY 2.0 flickr

(Venezuela, 07. Januar 2016, telesur-poonal).- 17 salvadorianische Soldaten sollen sich wegen des im Jahr 1989 auf dem Gelände der Universität José Simeón Cañas verübten Massakers verantworten. Bereits 2011 waren internationale Haftbefehle gegen sie erlassen worden. Nun haben die spanischen Behörden erneut Haftbefehle an Interpol gesandt, die zu Ergreifung der 17 Militärs führen sollen. Ihnen wird zur Last gelegt, vor 26 Jahren sechs Jesuitenpater ermordet zu haben.

Verschleppte Verfahren

Der spanische Richter Eloy Velasco setzte sich mit der Nationalen Zivilpolizei in El Salvador in Verbindung und bat um die Verhaftung und Auslieferung der 17 Mitglieder der Armee, deren Opfer in El Salvador auch

als die "Märtyrer der Universität UCA" geehrt werden.

Beschuldigt wurden Inocente Orlando Montano, Rafael Humberto Larios, Juan Rafael Bustillo, Juan Orlando Zepeda, Francisco Elena Fuentes, José Ricardo Espinoza Guerra, Gonzalo Guevara Cerritos, Óscar Mauricio Amaya Grimaldi, Antonio Ramiro Ávalos García, Ángel Pérez Vásquez, Tomás Zarpate Castillo, José Alberto Sierra Ascencio, Guillermo Alfredo Benavides, Joaquín Arnoldo Cerna Flores, Carlos Mauricio Guzmán Aguilar, Héctor Ulises Cuenca Ocampo und Óscar Alberto León Linares.

Bereits bei der Eröffnung des Verfahrens im Jahr 2011 war Haftbefehl gegen sie erlassen worden. Man legte ihnen zur Last, an der Ermordung von fünf spanischen und einem salvadorianischen Jesuitenpater sowie zwei weiblichen Hausangestellten beteiligt gewesen zu sein. Bei den Ermordeten handelt es sich Ignacio Ellacuría, Ignacio Martín-Baró, Segundo Montes, Amando López, Juan Ramón Moreno, Joaquín López y López und die Haushälterin Elba Julia Ramos sowie ihre Tochter Celina.

Velasco erklärte, nach der Verhaftung der Militärangehörigen werde er deren Auslieferung beantragen, damit sie sich vor dem Ermittlungsgericht Nummer 6 verantworten.

Ursprünglich standen sogar 19 Angehörige der Armee unter dem Verdacht, an den Verbrechen von 1989 beteiligt zu sein. Wie El Faro aus Prozessbeobachterquellen in Erfahrung bringen konnte, arbeiten Oberstleutnant Carlos Camilo Hernández Barahona, und Leutnant René Yushy Mendoza Vallecillos inzwischen als Kronzeugen mit der Staatsanwaltschaft zusammen.

Camilo Hernández Barahona, der im Jahr 1990 wegen der Morde angeklagt worden war, sprach bereits 2001 gegenüber El Faro von einer im Geheimen ausgeführten militärischen Aktion.

Der Kontext

Die Ermittlungskommission schloss den Fall im Jahr 1990 nach der Verurteilung von Hernández Barahona y Mendoza Vallecillos.

Nachdem die spanischen Behörden im Jahr 2011 die internationalen Haftbefehle beantragt hatten, wurde diese Anordnung von Interpol von der salvadorianischen Polizei ignoriert. Der Oberste Gerichtshof El Salvadors behauptete gar, er habe die Haftbefehle als eine Anordnung, den Aufenthalt der Gesuchten ausfindig zu machen, verstanden, jedoch nicht als Aufforderung, sie zu verhaften.

Erst 2015 erkannte der Oberste Gerichtshof die Haftbefehle gegen die Verantwortlichen in dem politisch motivierten Verbrechen an, das sechs Jesuitenpatern und zwei Frauen das Leben kostete. Den Frauen hatte man vorgeworfen, während des Bürgerkriegs in den 1980er Jahren zu den Aufständischen der Frente Farabundo Martí para la Liberación Nacional (FMLN) gehört zu haben.